



BESCHLUSS

VOM 24. OKTOBER 2024

GESCH.-NR. 2024-1212
BESCHLUSS-NR. 2024-232
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **00 Führung**
00.05 Stadtparlament (Legislative)
00.05.08 Parlamentarische Vorstösse

BETRIFFT **Interpellation Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Hausärztemangel auf unserem Stadtgebiet;
Beantwortung des Vorstosses; Verabschiedung zu Händen des Stadtparlamentes**

VORSTOSS

Daniel Kachel, GLP, Mitglied Stadtparlament, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 14. Juni 2024 nachfolgende Interpellation bei der Geschäftsleitung des Stadtparlamentes (STAPA-Geschäft-Nr. 2024/065) ein:

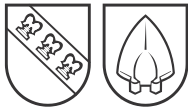
AUSGANGSLAGE

Die Hälfte der Hausärzte geht bis 2033 in Pension (TA vom 24.5.24). Dadurch wird der Zugang zur medizinischen Versorgung erschwert. Auch in unserer Stadt finden Hausärzte und Hausärztinnen, die in Pension gehen, kaum eine Nachfolgelösung.

FRAGEN

1. Wie ist diesbezüglich die Situation in unserer Stadt Illnau-Effretikon?
2. Wie steht diesbezüglich unsere Stadt im regionalen Vergleich da?
3. Gibt es Bemühungen die Situation der medizinischen Versorgung auf unserem Stadtgebiet zu verbessern?
4. Falls ja, mit welchen Massnahmen?
5. Gibt es eine Bedarfsplanung?
6. Ist der Stadtrat oder die Stadtverwaltung in dieser Thematik aktiv?

Der Stadtrat wird gebeten, obige Fragen schriftlich zu beantworten.



BESCHLUSS

VOM 24. OKTOBER 2024

GESCH.-NR. 2024-1212

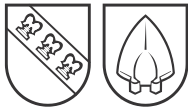
BESCHLUSS-NR. 2024-232

URHEBER: Daniel Kachel, GLP, Mitglied Stadtparlament

MITUNTERZEICHNENDE: Beat Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament
Kajsa Bornhauser, GLP, Mitglied Stadtparlament

EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG: 25.06.2024

FRIST: 25.10.2024



BESCHLUSS

VOM 24. OKTOBER 2024

GESCH.-NR. 2024-1212

BESCHLUSS-NR. 2024-232

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON ANTWORTET WIE FOLGT:

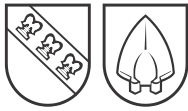
ZUR FRAGE 1:

Wie ist diesbezüglich die Situation in unserer Stadt Illnau-Effretikon?

SITUATION IN DER VERSORGUNGSREGION ILLNAU-EFFRETIKON UND LINDAU

Die damalige Abteilung Gesundheit hat im Jahr 2016 in Zusammenarbeit mit der «hawadoc AG» eine Bestandsaufnahme der ärztlichen Grundversorgung für Illnau-Effretikon und Lindau vorgenommen. Der Stadtrat hat die vorliegende Interpellation zum Anlass genommen, die Entwicklung seit 2016 darzustellen, indem die aktuelle Versorgungssituation mit Hausärzten im Vergleich zum Jahr 2016 dargestellt wird.

HAUSÄRZTE 2016	VERÄNDERUNG / NACHFOLGEREGELUNG	HAUSÄRZTE HERBST 2024
Praxis Dorfstrasse Dorfstrasse 11 Effretikon 3 Ärztinnen und Ärzte		Praxis Dorfstrasse Dorfstrasse 11 Effretikon 4 Ärztinnen und Ärzte
Dr. U. Kuhn Oberwis 1 Tagelswangen	Praxisübergabe erfolgt	Dr. M. Järvinnen Oberwis 1 Tagelswangen
Dr. C. Laufer Rikonerstrasse 13 Effretikon	Aufgabe der Praxis	
Dr. J. Preiss Rikonerstrasse 18 Effretikon	Praxisübergabe an «Mein Arzt» Behördliche Schliessung	
Dr. J. Riediker Illnauerstrasse 10 Effretikon		Praxis am Grendelbach Illnauerstrasse 10 Effretikon 3 Ärztinnen und Ärzte
Dr. A. Siegrist Rikonerstrasse 32 Effretikon	Praxisübergabe erfolgt	Dr. N. Vamatheva Rikonerstrasse 32 Effretikon
Dr. J. Spangenberg Bahnhofstrasse 13 Effretikon	Praxisübergabe erfolgt	Dr. H. Hartmann Bahnhofstrasse 13 Effretikon
Dr. C. Willi Lättenstrasse 11 Illnau	Praxisübergabe erfolgt	Dr. M. Müller Dr. C. Willi Lättenstrasse 11 Illnau
	Neue Praxis	Dr. D. Reyna Schlimpergstrasse 2 Effretikon
	Neue Praxis	Dr. C. Sandhu Rappenstrasse 4 Effretikon
	Neue Praxis	Ärztezentrum Dreispitz AG Lindauerstrasse 15 Tagelswangen



BESCHLUSS

VOM 24. OKTOBER 2024

GESCH.-NR. 2024-1212

BESCHLUSS-NR. 2024-232

HAUSÄRZTE 2016

VERÄNDERUNG / NACHFOLGEREGELUNG

HAUSÄRZTE HERBST 2024

	3 Ärztinnen und Ärzte
Dr. G. Bosshart Heimarzt APZB Bruggwiesen	Dr. G. Bosshart Heimarzt APZB Bruggwiesen

Die Übersicht zur Entwicklung der letzten 8 Jahren zeigt, dass erfolgreiche Praxisübergaben stattfanden und insgesamt mehr Ärztinnen und Ärzte in der Versorgungsregion hinzugekommen sind, als Schliessungen erfolgten.

Weitere Nachfolgeregelungen der aktuell praktizierenden Grundversorgerinnen und Grundversorger, die sich rund ums Pensionierungsalter befinden, sind noch offen.

VERSORGUNG UNTER EINBEZUG DER ZENTREN

Auch wenn die ärztliche Versorgung «vor Ort» grundsätzlich zu bevorzugen ist, weist der Stadtrat auf die gute Anbindung der «auswärtigen» Angebote hin. Die zentrale Lage von Illnau-Effretikon stellt einen positiven Faktor für die Verfügbarkeit, die Zugänglichkeit und Sicherstellung der medizinischen Versorgung dar. So werden die Permanence-Praxen am Flughafen und in Winterthur von Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Illnau-Effretikon rege benutzt. In die psychiatrische Versorgung der IPW Winterthur ist Illnau-Effretikon gut eingebettet.

Für die ältere Bevölkerung und für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen stehen zwei gut funktionierende Fahrdienste (Fahrdienst SRK und Fahrdienst lebensphase3) zur Verfügung.

ZUR FRAGE 2:

Wie steht diesbezüglich unsere Stadt im regionalen Vergleich da?

Ein regionaler Vergleich der Situation existiert im Kanton Zürich nicht.

Der Verband der Haus- und Kinderärzte Sektion Zürich (mfe) geht davon aus, dass sich die Versorgungssituation in den kommenden Jahren schwieriger gestalten wird:

«Die Zürcher Bevölkerung wächst, man rechnet mit einer halben Million mehr Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton bis 2050. Die Menschen werden ausserdem immer älter, der Anteil der über 65-Jährigen nimmt proportional zum Bevölkerungswachstum überdurchschnittlich stark zu. Ältere Personen leiden eher an mehreren chronischen Krankheiten und benötigen intensivere medizinische Betreuung. Im Gegensatz dazu sinkt die Anzahl Vollzeitäquivalente aller im Kanton tätigen Hausärztinnen und Hausärzte. Schweizweit rechnet man mit 22 % weniger Haus- und Kinderarztpraxen innert 10 Jahren bis 2030.

Ein Grund für diese Entwicklung ist die anstehende Pensionierungswelle der Babyboomer und der geringe Nachwuchs. Neben den demographisch bedingten Faktoren wurde in den letzten Jahren zu wenig unternommen, um genügend Haus- und Kinderärztinnen und Ärzte auszubilden und die Rahmenbedingungen für diesen Beruf attraktiv zu gestalten.»

Auszug aus dem Faktenblatt mfe: «Hausärztemangel im Kanton Zürich: Wie steht es heute um die Attraktivität des Hausarztberufs?»



BESCHLUSS

VOM 24. OKTOBER 2024

GESCH.-NR. 2024-1212

BESCHLUSS-NR. 2024-232

Der Stadtrat geht davon aus, dass diese Einschätzung des Verbandes der Haus- und Kinderärzte auch für Illnau-Effretikon zutrifft und anerkennt einen Handlungsbedarf.

ZUR FRAGE 3:

Gibt es Bemühungen die Situation der medizinischen Versorgung auf unserem Stadtgebiet zu verbessern?

Im Rahmen der bestehenden (beschränkten) Möglichkeiten ist der Stadtrat in der Thematik aktiv. Der Stadtrat hat sich zum Ziel gesetzt, dass in den kommenden Jahren auf dem Stadtgebiet ein bis zwei neue Gruppenpraxen/Ärztzentren realisiert werden. Neben der Grundversorgung soll dabei die kinderärztliche und gerontologische Versorgung gestärkt werden.

ZUR FRAGE 4:

Falls ja, mit welchen Massnahmen?

- Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrates weisen bei geeigneten Bauvorhaben auf den Bedarf an einem Ärzte- bzw. Gesundheitszentrum hin. Konkrete Gespräche dazu wurden und werden z.B. mit der Oase AG (Projekt Oase Rosenhof Effretikon) und den interessierten Bauträgern des Projektes «Gupfen» in Illnau geführt.
- Die Stadt vermittelt im Rahmen der Möglichkeiten die entsprechenden Kontakte.
- Im Entwicklungsplan Gewerbe für das Zentrum von Effretikon ist die ärztliche Grundversorgung berücksichtigt.
- Mit den grösseren Immobilienentwicklern auf Stadtgebiet wurden und werden Gespräche geführt und der Bedarf an zusätzlicher ärztlicher Versorgung angemeldet.

ZUR FRAGE 5:

Gibt es eine Bedarfsplanung?

Die Bedarfsanalyse im Jahr 2016 zeigte, dass für eine adäquate Bedarfsabdeckung ab dem Jahr 2021 11 bis 14 praktizierende Hausärztinnen und -ärzte in Illnau-Effretikon und Lindau nötig sein werden. Es sind zwar mehr Ärztinnen und Ärzte (im Vergleich zu 2016) in Illnau-Effretikon und Lindau tätig, viele arbeiten jedoch in einem Teilzeitpensum. In der Einschätzung des Stadtrates ist der Bedarf an hausärztlicher Versorgung in Illnau-Effretikon und Lindau mit Blick auf die künftige Entwicklung vermutlich nicht genügend abgedeckt.

Eine neue oder weitere Bedarfsplanung hat nicht stattgefunden und ist auch nicht geplant. Das Gesundheitswesen befindet sich in einem starken Strukturwandel und die massgebende politische Verantwortung für die adäquate Versorgung der Bevölkerung tragen der Bund und der Kanton. Eine Versorgungs- und Bedarfsplanung macht unter diesen Umständen aus der Sicht des Stadtrates nur für grössere, funktionale «Versorgungsräume» Sinn und liegt somit in der Verantwortung des Kantons Zürich.



BESCHLUSS

VOM 24. OKTOBER 2024

GESCH.-NR. 2024-1212

BESCHLUSS-NR. 2024-232

ZUR FRAGE 6:

Ist der Stadtrat oder die Stadtverwaltung in dieser Thematik aktiv?

Siehe Antworten zu den Fragen 3 und 4.

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON
AUF ANTRAG DES RESSORTS PRÄSIDIALES
BESCHLIESST:

1. Die vorstehende Antwort wird zu Händen des Stadtparlamentes verabschiedet.
2. Als zuständige Referentin für allfällige Auskünfte wird Brigitte Röösl, Stadträtin Ressort Gesellschaft, bezeichnet.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (zur Weiterleitung an das Stadtparlament)
 - b. Abteilung Gesellschaft

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 28.10.2024